

## Niederschrift

### öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Hauptausschusses

**Sitzungstermin:** Mittwoch, 08.02.2012  
**Sitzungsbeginn:** 17:00 Uhr  
**Sitzungsende:** 20:00 Uhr  
**Raum, Ort:** Großer Sitzungssaal des Rathauses

**Anwesend sind:**

**Vorsitzende/r:**

Lührmann, Rolf                      Bürgermeister

**CDU:**

Gantefort, Thomas

Klöpper, Hendrik

Kohlruss, Günter

stellv. für Stv. Dünte

Lansmann, Markus

stellv. für Stv. Dost

Queckenstedt, Klaus

Richter, Frank

Rottbeck, Paul

stellv. für Stv. Börger

Tautz, Jürgen

**SPD:**

Biela, Claudia

Bonin, Hans

Borchers, Harald

Bunse, Klaus

Kindermann, Evegret

Kindermann, Kurt

stv. für Stv. Niemeyer

**UWG:**

Ebbing, Brigitte

Spangemacher, Christoph

**Bündnis 90/DIE GRÜNEN:**

Becker, Maja

Gliem, Helga

**FDP:**

Kauffmann, Kriemhild  
Dirks, Günther

als Vertreter

**Ortsvorsteher/in:**

Fellerhoff, Jürgen  
Trepmann, Mechthild  
Zurhausen, Ursula

bis 19.20 Uhr (TOP 7)

bis 19.20 Uhr (TOP 7)

**Verwaltungsmitarbeiter/in:**

Feldkamp, Georg	Fachbereichsleiter
Lask, Markus Leiter	Büro des Bürgermeisters
Nagel, Monika	Fachbereichsleiterin
Pfeffer, Stephan	Techn. Beigeordneter
Rottstegge, Martin	Fachabteilungsleiter
Schnelting, Alfons	Fachbereichsleiter
Schulze Hessing, Mechtild	Erste Beigeordnete
Werk, Simone	

**Schriftführer/in:**

Wensing, Franziska

**Es fehlen entschuldigt:****CDU:**

Börger, Hubert  
Dost, Ursula  
Dünste, Franz-Wilhelm  
Stork, Günter

**SPD:**

Niemeyer, Jürgen

**Abgewickelte Tagesordnung:****Öffentlicher Teil**

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
- 3 Beratung der Haushaltssatzung 2012  
Vorlage: V 2012/020
- 3.1 Beratung der Haushaltssatzung 2012  
Vorlage: T 2012/004
- 3.2 Stellenplan 2012
- 4 Mitteilungen und Anfragen

## Öffentlicher Teil

### zu 1 Eröffnung der Sitzung

---

**Bürgermeister Lührmann** stellt die ordnungsgemäße Einladung zur Sitzung und die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. In Erweiterung der Tagesordnung kündigt er im nichtöffentlichen Teil eine Vergabeangelegenheit an.

### zu 2 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

---

Eine Bürgerin erkundigt sich nach dem Stand der Planungen am Borkener Marktplatz. Ihre Vorstellung sei eine aufgelockerte Gestaltung durch Bäume und Springbrunnen. Auch gebe es ein Parkproblem während des Krammarktes.

**Bürgermeister Lührmann** erklärt, dass die Planung wieder ganz neu beginne und zum gegenwärtigen Zeitpunkt abzuwarten bleibe.

### zu 3 Beratung der Haushaltssatzung 2012 Vorlage: V 2012/020

---

**Bürgermeister Lührmann** weist auf den Artikel „Borkens Finanzen in bester Ordnung“ der Zeitschrift „Der Steuerberater“ hin. (sh. Anlage). Zunächst solle über die Änderungsliste der Verwaltung beraten werden.

**Stv. Ebbing** erkundigt sich nach der Straßenbeleuchtung (letzte Position, Seite 1) Waliestraße bzw. Grünweg.

**Bürgermeister Lührmann** erklärt, die Beleuchtung des Grünwegs solle verbessert werden. Dies sei eine KAG-Maßnahme und von einer vorherigen Beschlussfassung abhängig.

**Stv. Dirks** kritisiert, dass für 2013 das Dorfentwicklungskonzept Burlo geplant sei, und meint, man solle die Ortsteilentwicklung als ein Gesamtkonzept planen und nicht separat für jeden Ortsteil.

**Techn. Beigeordneter Pfeffer** weist darauf hin, dass vor 2 Jahren ein INSEK-Konzept beschlossen worden sei. Es habe einen Workshop und eine große Umfrage gegeben. Es seien die Marktplatzzhematik im zweiten Workshop und strategische Ziele zu INSEK behandelt worden. Dazu gehöre auch die Ortsteilentwicklung mit Fahrradwege- und Verkehrswegekonzept.

**Stv. Dirks** hält es für übersichtlicher, die Ortsteile in einem Konzept zusammenzufassen.

**Techn. Beigeordneter Pfeffer** wiederholt, dass INSEK ein Leitbild für die gesamte Stadt und Einzelkonzepte für die Ortsteile beinhalte.

**Stv. Richter** bestätigt, dass das DEK Burlo über den CDU-Ortsverband mitgetragen und initiiert werde. In 2013 seien die Kapazitäten dafür vorhanden.

**Stv. Richter** erkundigt sich nach dem Ansatz für den Einbau einer Hausanschlussleitung zur Ansiedelung eines Gewerbebetriebes am Nordring (Seite 3 der Änderungsliste zu S. 418 Haushaltsplan). Ihm sei nicht bewusst gewesen, dass hier ein Anschluss an die öffentliche Kanalisation zu schaffen sei. Auch vor dem Hintergrund der Bauleitplanung bittet Stv. Richter um Beantwortung über das Protokoll.

**Stellungnahme der Verwaltung:**

Die Stadt Borken hat den Bebauungsplan BO 44 geändert, um u. a. die Voraussetzungen für die Ansiedlung eines Betriebes am Nordring zu schaffen. Im laufenden Verfahren zur Änderung des Bebauungsplanes hat sich herausgestellt, dass die fragliche Fläche bisher nicht über einen Kanalanschluss verfügt. Nach den satzungsrechtlichen Bestimmungen hat jeder Grundstückseigentümer Anspruch auf einen Anschluss. Daher schließt die Stadt Borken jetzt den künftigen Standort des Unternehmens an den vorhandenen Kanal an.

Die fraglichen Flächen sind bei der Klärung beitragsrechtlicher Fragen mit dem Grundstückseigentümer in die Berechnungen einbezogen worden.

Zu Seite 4, 1. Zeile, „Bring- und Abholspur Josefstraße“ merkt **Stv. Richter** an, dass diese Maßnahme bisher in keinem Fachausschuss behandelt worden sei. Auch stehe der Bereich Freizeitgestaltung noch an. 2010 sei dies beim Abriss des Pastorats angesprochen worden und gehöre in den zuständigen Fachausschuss AJF bzw. UPA.

**Stv. Bunse** erkundigt sich nach der Anschaffung von Laubsammelkörben für 2012.

**Techn. Beigeordneter Pfeffer** erklärt, für 2012 sollen 30 Laubsammelkörbe zu einem Stückpreis von 100 € angeschafft werden.

**Beschluss:**

Der Hauptausschuss empfiehlt dem Rat, die Haushaltssatzung 2012 mit ihren Anlagen in der Fassung des Entwurfs vom 21.12.2011 unter Berücksichtigung

- der Änderungsliste der Verwaltung (Anlage 01) sowie
  - gegebenenfalls mehrheitlich befürworteter Änderungsanträge der Politik
- zu verabschieden.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmige Annahme bei:  
21 Ja-Stimmen

**zu 3.1 Beratung der Haushaltssatzung 2012**  
**Vorlage: T 2012/004**

---

**Anlage 02 zur Tischvorlage T 2012/004**

**Ergänzung der Vorlage V 2012/020 - TOP 3**

**für die Sitzung des Hauptausschusses der Stadt Borken am 08.02.2012**

**Stellungnahmen der Verwaltung / Beschlussvorschläge zu den Anträgen der Politik zum Haushaltsplan 2012**

<b>Anträge FDP-Fraktion vom 02.02.2012</b>	<b>Stellungnahme der Verwaltung Beschlussvorschlag</b>
<p>Präsentation eines Bürgerhaushaltes (-light) Mit Datum vom 25. Januar 2011 stellte die FDP-Fraktion den Antrag, das komplexe Thema „Haushalt“ für unsere Bürgerinnen und Bürger transparent und praxisnah im Internet darzustellen. In der Hauptausschuss-Sitzung am 25. Januar 2012 wurde dieses Thema erneut besprochen. Wann erfolgt konkret die Umsetzung der Beschlüsse?</p>	<p>Die Darstellung aller wesentlichen Zahlen im Internet erfolgt seit dem 08.02.2012.</p>
<p><b>Produkt 03.04.01</b> <b>Maßnahme 00.10.00012</b> <b>Amok-Alarmsystem</b></p> <p>Diese Investitionsmaßnahme wird ausdrücklich begrüßt. Werden für die Maßnahmen „technische Prävention“ Landesmittel bereitgestellt?</p>	<p>Landesmittel werden bisher nicht bereitgestellt.</p>
<p><b>Produkt 06.04.01</b></p> <p>Unabhängig von der Haushaltsberatung bitten wir um eine Auswertung, die u. a. die Fragen beantwortet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wie wirkt sich des „beitragsfreie Kindergartenjahr“ auf die Betreuungszeiten aus?</li> <li>- Wie hoch ist der Aufwanddeckungsgrad durch die Zuwendungen des Landes?</li> </ul>	<p>Bei den Betreuungszeiten der Kinder im letzten Kindergartenjahr sehen die Veränderungen folgendermaßen aus:</p> <p>Kita-Jahr 2010/2011</p> <p>150 Kinder mit 45 Std.-Betreuung (36,5 %) von insgesamt 411 Kindern</p> <p>Kita-Jahr 2011/2012</p> <p>per 01.08.2011 136 Kinder mit 45 Stunden-Betreuung (38,0 %) von insgesamt 357 Kindern</p> <p>aktuell</p> <p>146 Kinder mit 45 Stunden-Betreuung (41,2 %) von insgesamt 354 Kindern</p> <p>Die Zahl der Kinder mit 45 Std.-Betreuung steigt im %-Verhältnis der in Betracht kommenden Kinder kontinuierlich. Im Vergleich zum Kita-Jahr 2010/2011 sinkt</p>

	im Kita-Jahr 2011/2012 die absolute Betreuungszahl und nimmt im Laufe des Kita-Jahres wieder zu.
<p><b>Produkt 16.01.02 Bürgerschaftsprovisionen</b></p> <p>Die Übernahme von Bürgschaften durch die Stadt Borken für verschiedene Kreditnehmer wird grundsätzlich begrüßt und unterstützt.</p> <p>Wir bitten jedoch um eine Aufstellung, die Auskunft über die Lauf- und die Tilgungszeiten sowie eine grundsätzliche Risikoeinschätzung enthält.</p>	Zusätzlich zu der Auflistung im Haushaltsplan, Seiten 596 und 597, wird die Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Bürgschaften in Kürze versandt.
<p><b>Anerkennung von ehrenamtlichem Engagement</b></p> <p>Seit mehreren Jahren wird dieses Thema von allen im Rat der Stadt Borken vertretenen Fraktionen immer wieder angesprochen.</p> <p>Wird der Gedanke einer z. B. Ehrungsordnung (Ehrenabzeichen, Ehrenamtskarte) von der Verwaltung weiter verfolgt und wie ist der aktuelle Sachstand?</p>	Es besteht keine kreisweit einheitliche Regelung. Kommunale Vorschläge werden in einer der nächsten Sitzungen beraten.
<p><b>Honorar- und Beratungskosten, Machbarkeitsstudien</b></p> <p>In vielen Haushaltsansätzen ist immer wieder zu erkennen, dass die Stadt Borken sich in mehreren Bereichen beraten lässt. Mit personellen Ressourcenengpässen wie auch anlassbezogenen notwendigen Unterstützungsmaßnahmen durch Fremdberater lassen sich die Fremdvergaben begründen.</p> <p>Die Notwendigkeit dieser Maßnahmen wird somit grundsätzlich nicht bestritten.</p> <p>Eine gesonderte und damit übersichtliche Auflistung der Aufwendungen dieser Maßnahmen hält die FDP-Fraktion für sinnvoll. Können im Rahmen der personellen Möglichkeiten diese o.a. Aufwendungen gesondert aufgeführt werden?</p>	Eine Auflistung über die wichtigsten Beratungsfälle wird demnächst vorgelegt.
<p><b>„Gesunde Kinder in gesunden Kommunen“</b></p> <p>Mit großem Erfolg wird dieses Projekt, begleitet u. a. durch die Europäische Aka-</p>	Der Antrag wird an den Ausschuss für Jugend und Familie verwiesen.

<p>demie des Sportes (eads) Bocholt, in mehreren Kommunen umgesetzt.</p> <p>Das Projekt verfolgt im Wesentlichen vier zentrale Themen zur „Prävention und Förderung eines gesunden Lebensstils von Kindern und Jugendlichen.</p> <p>Positive Erfahrungen haben bereits Velen und Südlohn-Oeding mit einem Vorprojekt gleichen Namens gemacht, das seinerzeit über die Euregio Gronau bezuschusst wurde.</p> <p>Die Verwaltung wird beauftragt, die Umsetzung des Projektes auch für die Stadt Borken zu prüfen.</p>	
<p><b>„Energetisch Wirtschaften“</b></p> <p>Ziel: Die Stadt Borken beteiligt sich im Rahmen interkommunaler Zusammenarbeit an ein vom Kreis Borken geplantes Projekt „Energetisch Wirtschaften“.</p> <p>Der Prozentansatz erneuerbarer Energie bei der Energieversorgung liegt im Kreis bei ca. 35 %. Um diesen Anteil zu erhöhen, sind somit auch verstärkt Energieeinsparmöglichkeiten zu unterstützen.</p> <p>Erfolgreich werden auf verschiedenen Ebenen Beratungen für energetische Einsparmöglichkeiten für private Haushalte und Unternehmen angeboten. Stichwort: Ökoprofit.</p> <p>Die Zielgruppe der kleinen und mittelständischen Betriebe wird hierbei nicht genügend berücksichtigt.</p> <p>Analog zur bewährten Haus-zu-Haus-Beratung für den privaten Wohnungsbau soll das Projekt den Zielgruppenangehörigen mit Unterstützung von Partnern aus der Region einen Anstoß bieten, in eine Energieberatung einzusteigen.</p> <p>Im Kreis Coesfeld wird das Projekt seit ca. 3 Jahren erfolgreich umgesetzt.</p> <p>Die FDP-Fraktion beantragt, dass die Stadt Borken Haushaltsmittel für die Einstiegsberatungen zu energetischen Einsparmöglichkeiten für die Zielgruppe der kleinen und mittelständischen Betriebe be-</p>	<p>Der Antrag wird in einer der nächsten Hauptausschuss-Sitzungen beraten.</p>

<p>reitet stellt.</p> <p>Angedacht ist die Unterstützung für ein zeitlich befristetes und finanziell festgelegtes Projekt im Rahmen der personellen Möglichkeiten (analog Kreis Borken).</p>	
<p><b>Machbarkeitsstudie „Pröbstingsee“</b></p> <p>Das Naherholungsgebiet Pröbstingsee ist weit über die Grenzen unserer Stadt sowie unseres Kreises hinaus bekannt. Mit der Austragung des u. a. Dragon-Boat-Rennens wurde deutlich dokumentiert, welches Potential der Freizeitbereich „Pröbstingsee“ aufweist. Dieser Freizeitbereich könnte auch als Alleinstellungsmerkmal für den Nahbereich angesehen werden. Dieses für die Naherholung bedeutsame und touristisch wertvolle Kleinod muss zwangsläufig hinsichtlich der Nutzungs- und Freizeitangebote nachhaltig qualitativ aufgewertet werden. Die FDP-Fraktion beantragt die Auftragsvergabe zur Erstellung einer Machbarkeitsstudie, die die Möglichkeiten für eine nachhaltige touristische, sportliche Nutzung und eine praxisgerechte Freizeitnutzung - zielgruppenorientiert - des Geländes aufzeigt. Bei den Planungen sollten auch örtlich ansässige Firmen / Gewerbetreibende berücksichtigt werden. Die zukünftige Nutzung des „Freizeithauses“ sollte in der Studie besonders berücksichtigt werden.</p>	<p>Für die Erstellung eines Konzeptes wurden 30.000 Euro im Haushaltsplan 2011 bei Produkt 15.02.03, Sachkonto 52910000, veranschlagt. Die Mittel sollen nach 2012 übertragen werden, da das Konzept bisher noch nicht erstellt worden ist.</p>
<p><b>Ziel:</b> <b>Die wirtschaftliche Betätigung der Stadt Borken (Stadtwerke) wird weiter ausgebaut.</b></p> <p>Die Erzeugung von regenerativer Energie gewinnt immer mehr an Bedeutung. Es ist festzustellen, dass inzwischen auswärtige Investorengruppen / Fremdinvestoren verstärkt auch in unserem ländlich geprägten Raum in Projekte zur Gewinnung regenerativer Energie investieren. Die erwirtschafteten Renditen verbleiben somit nicht vor Ort.</p> <p><b>Fazit: Boden weg – Geld weg</b></p> <p>Die Einflussnahme auf die Projekte wie</p>	<p>Der Antrag wird an den Aufsichtsrat verwiesen.</p>



auch die Akzeptanz für diese Projekte nehmen dabei ab.

Die FDP-Fraktion spricht sich dafür aus, verantwortungsbewusst und im Einklang mit Natur und Umwelt unter Einbindung unserer Bürger „Energieparks“ zu planen und zu erstellen.

Die Stadt (Stadtwerke) sollte sich als Bauherr / Investor an den Bau von (kleineren) Biogasanlagen und an Windparks – soweit diese in Borken gebaut werden können - beteiligen und gezielt auch eine finanzielle Beteiligung unserer Bürger an den Projekten ermöglichen/ fördern.

Die entsprechenden Renditen verblieben somit vor Ort und unsere Bürger könnten davon partizipieren.

Die Gewinnung von Energie mittels Wasserkraft ist mit in die Überlegungen einzubeziehen.

#### Anträge CDU-Fraktion vom 03.02.2012

#### Stellungnahme der Verwaltung

Der Haushaltsplan 2012 beinhaltet nicht mehr alle Maßnahmen des Plans 2011, obwohl diese nicht erledigt bzw. abgeschlossen wurden. Hierzu bitten wir um eine vollständige Auflistung und Angabe des Grundes für die Herausnahme / Verschiebung oder den Wegfall der Maßnahmen.

#### **1. Bildung einer Ermächtigungsübertragung in 2011, Abschluss der Arbeiten (auch rechnerisch) in 2012:**

Umgestaltung der Walienstraße, Endausbau BO 67 (I. BA), Sicherung von 8 Regenrückhaltebecken durch Zaunanlagen, Bau von 4 Entlastungsmessstellen und Neubau Sandklassierer und Sandwäscher auf der Kläranlage Borken.

#### **2. Maßnahmen sind weiterhin notwendig, müssen jedoch mangels personeller Bearbeitungsmöglichkeit erst einmal geschoben werden. Ein Realisierungszeitpunkt ist derzeit nicht absehbar:**

Neubau des zentralen Regenrückhaltebeckens Peterskamp, Aufweitung des Grenzbaches und Planungskosten für den Umbau der Einleitungsstelle E 1.25.

#### **3. Maßnahmen sind weiterhin notwendig, müssen jedoch mangels personeller Bearbeitungsmöglichkeit erst einmal geschoben werden. Eine Realisierung wird frühestens ab dem Jahre 2013 erfolgen können, zumindest teilweise:**

	<p>Erschließung BO 66 (I. BA), Kanalnetzoptimierung Stöke und Kanalsanierung Mühlenweg.</p> <p><b>4. Maßnahme, die entgegen der ursprünglichen Absicht nicht mehr wie geplant umgesetzt wird. Die Alternative wird frühestens 2014 zu kassenwirksamen Ausgaben führen:</b></p> <p>Kanalsanierung Hedwigstraße</p> <p><b>5. Maßnahmen, die in anderen Unterkonten aufgegangen sind:</b></p> <p>Erweiterung der P&amp;R-Anlage am Bahnhof, Zuweisung des Landes für die Erweiterung der P&amp;R-Anlage. Die Kosten sind mitveranschlagt bei der Maßnahme Umgestaltung des Omnibusbahnhofs.</p>
<p>Separates Listing aller freiwilligen Leistungen mit Kurzerläuterung.</p>	<p>Siehe die als Anlage 03 beigefügte Liste.</p>
<p>Separates Listing der EDV Soft-/Hardwareaufwendungen sowie für Pflege u. Schulung, etc.</p>	<p>Siehe die als Anlage 04 beigefügte Zusammenstellung.</p>
<p><b>Familienpass</b></p> <p>Wir wollen die Förderung junger Familien, insbesondere die Förderung von Familien mit mehreren Kindern. Wie hoch sind die verausgabten Mittel im Zusammenhang mit dem Familienpass und wo kann dieser vergünstigend in welchem Umfang eingesetzt werden? Nach weitergehender Beratung sollen ggf. 2012 spätestens ab 2013 weitere Mittel bereitgestellt werden, um z. B. beim Eintritt ins Aquarius, Veranstaltungen der Kulturgemeinde, Museen etc. noch familienfreundlichere Konditionen zu ermöglichen. Das „angestaubte“ Produkt Familienpass ist insgesamt aufzuwerten.</p>	<p>Der Antrag wird an den Ausschuss für Jugend und Familie verwiesen.</p>
<p><b>Produkt 13.05.01 Wirtschaftswege</b></p> <p>Der Sanierungsbedarf übersteigt bekanntermaßen den veranschlagten Kostenrahmen, um das bisherige Programm der Wegeistandsetzung aufrecht zu erhalten.</p>	<p>Zusätzliche Maßnahmen in Höhe von 350.000 Euro wurden über KP-II-Maßnahmen umgesetzt.</p> <p><b>Beschluss:</b> Eine Erhöhung um 25.000 € auf 275.00 € wird für die Erneuerung von Straßen-</p>

<p>Hinsichtlich der gestiegenen Bau-/Materialkosten (z. B. bituminöse Baustoffe) die nach unserer Erkenntnis rd. 8-10% für 2011/12 betragen, ist der reine Baukostenansatz für die Erneuerung von Straßenbelägen von 250.000,-- € um 25.000,-- € zu erhöhen, um das bisherige Bausoll zu erhalten. Alle übrigen Ansätze in diesem Produkt bleiben unverändert.</p>	<p>belägen angesetzt.</p> <p><b><u>Annahme bei:</u></b> 19 Ja-Stimmen 2 Enthaltungen</p>
<p><b>Produkt 01.11.01</b></p> <p><b>Vermarktungsoffensive „Mühlenviertel“- (Arbeitstitel)-; Gestaltung der Freiflächen</b></p> <p>Nach Rückkauf der Flächen ehem. Gaststätte Stadtmühle sowie des eigentlichen Mühlengrundstücks, etc. müssen die Vermarktungsanstrengungen gesteigert u. professionell umgesetzt werden. Daher ist ein Haushaltsansatz von 10 T€ zu bilden, um entsprechende Immobilieninformationen aufzubereiten, Werbung zu betreiben u. eine Vermarktungsoffensive zu erarbeiten, soweit hierzu nicht bereits Mittel allgemein veranschlagt sind.</p>	<p>20.000 Euro sind bereits beim Produkt 01.11.01, Sachkonto 54310000, Seite 132, veranschlagt.</p>
<p><b>Gestaltung von zu verkaufenden Grundstücken</b></p> <p>Weiterhin sind die zu veräußernde Grundstücke in einen optisch ansprechenden u. dann ebenso verkehrssicheren Zustand zu überführen. Dies gilt für die Mühlenpergola (Reinigung, Entfernung Bauzaun, Herstellung der Verkehrssicherheit) ebenso wie für die Baulücke „Am Kuhm – Mühlenstraße“. Hier sollte sowohl mit gärtnerischen Möglichkeiten, z. B. Aufstellen von Baumgefäßen, eventl. Heckenpflanzung mit Abzäunung (z. B. Holzpfeiler mit 3-reihigem Glattdraht und Efeu-Bewuchs) o. ä. versucht werden die genannten Ziele zu erreichen. Näheres hierzu führen wir zu gegebener Zeit noch aus. Hierzu sind Haushaltsmittel von 15.000,-- € bereitzustellen.</p>	<p>Bei einem Ortstermin am 02.02.2012 wurde die Umgestaltung bereits in Auftrag gegeben.</p> <p>Haushaltsmittel stehen bei Produkt 13.01.01, Sachkonto 52420000, Seite 486, zur Verfügung.</p>
<p><b>Weitergehende Erschließung u. Ausbau Brucknerstraße</b></p> <p>Unter 09.01.01 sind für weitere Gutachter-/Planungsleistungen 5.000,-- € einzustellen.</p>	<p>Die Verwaltung schlägt in der Vorlage zur heutigen Sitzung eine Erhöhung des Ansatzes um 5.000 Euro vor. Für die Finanzplanung 2013 wird ein (Merk-)Haushaltsansatz von 1.000 Euro bei Produkt 12.01.01 gebildet.</p>

<p>Die Fortführung der Erschließung in Verbindung mit der besseren Schulwegsituation ist ab 2013 zu erwarten und unter 12.01.01 als neue Maßnahme mit einem (Merk-)Haushaltsansatz, Plan 2013 in Höhe von 1.000,-- € zu berücksichtigen.</p>	
<p><b>Wohnbauflächenentwicklung Gemen</b></p> <p>Im Ortsteil Gemen stehen kaum Wohnbaugrundstücke, insbesondere ortskernnahe Flächen für junge Familien, zur Verfügung. Durch den Erwerb der Flächen an der Ahauser Straße, zwischen Neumühlenallee u. Feldstiege, aber auch den sich darüber hinaus bietenden kleinteiligen Entwicklungsmöglichkeiten, bis hin zum Sternbusch, ergeben sich neue Perspektiven, die eine Gesamtentwicklungsplanung nötig macht. Dabei sollen auch Wohnbauflächen bzw. spezielle Angebote für das selbstständige Wohnen im Alter Berücksichtigung finden. Die Erarbeitung der Wohnbauflächenentwicklungsplanung / Bauleitplanentwürfe soll wie bisher im Hause erfolgen. Für begleitende Untersuchungen u. Sondergutachten ist unter Sachkonto 52910000, 09.01.01 ein Haushaltsansatz in Höhe von 10.000,-- € zu bilden. Diesen Antrag stellen wir in Abstimmung mit der FDP-Fraktion.</p>	<p>Im allgemeinen Ansatz für Planungskosten stehen neu 35.000 Euro zur Verfügung.</p>
<p><b>Stadtinformationstafeln</b></p> <p>An den Haupteinfahrtspunkten ins Stadtgebiet sollen fernprogrammierbare elektronische Stadtinformationstafeln aufgestellt werden, die über Veranstaltungen informieren, generelle Parkmöglichkeiten oder Werbung, usw. anzeigen. Für die Designentwicklung und Klärung der technischen Möglichkeiten sowie der Investitions- u. Betriebskosten ist ein Haushaltsansatz unter 15.01.01/02 in Höhe von 5.000,-- € zu bilden.</p>	<p>Nach einer Kostenermittlung erfolgt anschließend eine Beratung im Fachausschuss.</p>
<p><b>Anträge Bündnis 90 / Die Grünen vom 05.02.2012 / 07.02.2012</b></p>	<p><b>Stellungnahme der Verwaltung</b></p>
<p><b>Zum Gewerbegebiet A 31 (Seite 120/ 01.08.01)</b></p> <p>Der Ansatz für 2012 soll gestrichen werden. Genauso die Ansätze für die folgen-</p>	<p><b>Beschluss:</b> Der Antrag wird abgelehnt.</p> <p><b>Ablehnung bei:</b> 19 Nein-Stimmen</p>

<p>den Jahre.  <u>Begründung:</u>          Nach wie vor halten wir dieses Projekt für unwirtschaftlich, unrealistisch und darüber hinaus nicht nachhaltig.</p>	<p>2 Ja-Stimmen</p>
<p><b>Zum Ausbau Bahnhofstraße und Verlegung des Bahnhofes</b>  <b>(Seiten: 420 und 478)</b></p> <p>Ansätze sollen gestrichen werden.  <u>Begründung:</u>          Wir lehnen die Verlängerung und den Ausbau der Bahnhofstraße in beide Richtungen und die damit verbundene Verlegung des Bahnhofes aus bekannten Gründen nach wie vor grundsätzlich ab.</p>	<p><b><u>Beschluss:</u></b>          Der Antrag wird abgelehnt.</p> <p><b><u>Ablehnung bei:</u></b>          16 Nein-Stimmen          2 Ja-Stimmen          3 Enthaltungen</p>
<p><b>Zur Entwicklung Wasserstiege</b>  <b>(Seite 423/ 11.02.01)</b></p> <p>Den Ansatz für die für die Erschließung soll gestrichen werden.  <u>Begründung:</u>          Nach wie vor lehnen wir die Umwandlung der Wasserstiege in Wohnbebauung ab.</p>	<p><b><u>Beschluss:</u></b>          Der Antrag wird abgelehnt.</p> <p><b><u>Ablehnung bei:</u></b>          19 Nein-Stimmen          2 Ja-Stimmen</p>
<p><b>Tageseinrichtungen für Kinder</b>  <b>(Seite 335)</b></p> <p>Das Ziel: 'Integration von Benachteiligten' soll ersetzt werden durch: 'Inklusion'</p>	<p><b><u>Beschluss:</u></b>          Die Formulierung 'Inklusion' wird für die endgültige Fassung des Haushaltsplanes 2012 festgelegt.</p> <p><b><u>Annahme bei:</u></b>          14 Ja-Stimmen          7 Enthaltungen</p>
<p><b>Zum Produkt 14 Umweltschutz</b></p> <p>Die Ziele sollen erweitert werden um: 'Erlangen des European Energy Award in Gold' – siehe Anlage.          Eigenanteil der Kommune in 4 Jahren hochgeschätzt ca. 8.000 Euro (der ausführliche Antrag ist der Anlage 12 der Tischvorlage beigelegt worden).</p>	<p>Auf die Personalbindung u. a. auch durch die Erarbeitung des Klimaschutzkonzeptes wird hingewiesen.</p> <p>Zu diesem Thema soll eine Referent in eine der nächsten UPA-Sitzungen eingeladen werden.</p>
<p><b>Beschattung Cordula-Schule</b></p> <p>Bezugnehmend auf den Antrag der Schulpflegschaftsvorsitzenden Frau Teckenbrock-Unkrig sollen Mittel für die Beschattung bereitgestellt werden.</p>	<p>Nach Ermittlungen des FB 65 würde ein Sonnenschutz für die Südseite der Schule überschlägig ermittelt ca. 30.000 Euro kosten. Bisher hat keine Borkener Grundschule einen Sonnenschutz an der Südseite der Schule.</p> <p>Über die Beschattung soll im</p>

	Fachausschuss beraten werden.
<p><b>Zum Produkt 12 Verkehrsflächen- und Anlage</b></p> <p>Als Ziel hinzufügen: 'Aktualisierung der Verkehrsleitung' (In Borken hat sich viel verändert, deshalb müssen die Schilder überarbeitet werden. Zum Beispiel fehlt an der Mühlenstraße/Heidener Straße der Hinweis zur A31)</p>	<p><b>Beschluss:</b> Die Anregung wird in die endgültige Fassung des Haushaltsplanes 2012 aufgenommen.</p> <p><b>Einstimmige Annahme bei:</b> 21 Ja-Stimmen</p>
<p>Stv. Gliem nennt einen zusätzlichen Antrag ihrer Fraktion: Schaffung einer Eisfläche im Stadtpark mit Eventcharakter am Wochenende von freitags bis sonntags. Etwa drei Hütten und ein Holzboden mit Musik und ein DJ sind von den Einnahmen durch die Bewirtung mit einer einmaligen Anschubfinanzierung der Stadt in diesem Winter und in den Jahren durch Sponsoren zu leisten.</p>	<p>Mit der Schaffung einer Eisfläche im Stadtpark ist begonnen worden. Die Stadt Borken unterstützt das Projekt mit drei Weihnachtsständen vom Baubetriebshof und übernimmt die Kosten für Strom und die Beleuchtung der Eisfläche von max. 500 €.</p>
<b>Anträge SPD-Fraktion vom 06.02.2012</b>	<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>
<p>Der Parkplatz am Waldfriedhof erhält eine angemessene Beleuchtung. <u>Begründung:</u> Derzeit ist der Waldfriedhof im Eingangsbereich/Parkplatz gänzlich unbeleuchtet. Ein Besuch des Friedhofes ist daher auch in den Abendstunden schon nicht mehr möglich.</p>	<p>Die Aufstellung von kostengünstigen Solarleuchten ist vorgesehen.</p>
<p>Das Radwegekonzept wird endlich umgesetzt. <u>Begründung:</u> Borken soll eine fahrradfreundliche Stadt werden.</p>	<p>Im Haushaltsplan 2011 wurden 30.000 Euro für die Erstellung eines Radwegekonzeptes bei Produkt 12.01.01, Sachkonto 52210000, zur Verfügung gestellt. Die Mittel sollen nach 2012 übertragen werden, da das Konzept bisher noch nicht erstellt worden ist.</p>
<p>Am Bahnhof wird eine Fahrradstation errichtet, an der Fahrräder ausgegeben, bewacht und repariert werden können. <u>Begründung:</u> Auswärtige Gäste, die mit der Bahn anreisen und eine Radtour durch Borken unternehmen wollen, sollten ihr Fahrrad am Bahnhof in Empfang nehmen können. Eine bewachte Unterstellmöglichkeit für Fahrräder sollte es außerdem am Bahnhof geben. Die Besitzer von Elektro-Fahrrädern sind z. B. auf ein sicheres Abstellen angewiesen. Wie an Bahnhöfen anderer Städte auch, sollte ein Fahrfa-</p>	<p>Der Antrag wird an den Umwelt- und Planungsausschuss verwiesen.</p>

<p>d-Reparaturservice als Beschäftigungsmaßnahme angeboten werden.</p>	
<p>Auf dem Marktplatz werden in ausreichender Anzahl Fahrradständer aufgestellt. <u>Begründung:</u> Es gibt derzeit keine Möglichkeit für Radler, ihr Fahrrad auf dem Marktplatz abzustellen. Konflikte mit Geschäftsinhabern sind daher an der Tagesordnung.</p>	<p>Der Antrag wird an den Umwelt- und Planungsausschuss verwiesen.</p>
<p>Für ein „Fassadenprogramm Innenstadt“ wird ein Ansatz von 100.000 € im Haushalt für 2012 gebildet. <u>Begründung:</u> Die vorliegenden Gutachten zum Marktplatz belegen, dass es im Wesentlichen ein gestalterisches Problem dort gibt, das wir mit einem Fassadenprogramm lösen wollen. Diejenigen, die ihre Gebäudeansicht im Sinne unserer Gestaltungssatzung verschönern möchten, erhalten dazu einen Zuschuss.</p>	<p><b><u>Beschluss:</u></b> Für 2013 sind 10.000 € für das „Fassadenprogramm Innenstadt“ in die Finanzplanung aufzunehmen.  <b><u>Einstimmige Annahme bei:</u></b> 21 Ja-Stimmen</p>
<p>Der Borkener Bahnhof wird nicht abgerissen oder verkauft, sondern wird als „Bürgerhaus“ allen Bürgerinnen und Bürgern der Stadt für Veranstaltungen zur Verfügung gestellt. <u>Begründung:</u> Vielfach finden sich für kleinere Feste und Veranstaltungen von Jugendlichen und jungen Familien keine geeigneten Räumlichkeiten, in denen die Nutzer selbstversorgt feiern können. Die Bahnhofshalle eignet sich für diese Zwecke besonders gut. Auch als Proberaum für Bands ist der ehemalige Bahnhof geeignet. Die bestehende Planung zur Bahnhofsumfeldgestaltung ist zu modifizieren.</p>	<p>Nach dem Stand der UPA-Sitzung vom 19.10.2011 soll die Variante ohne Bahnhof verwirklicht werden.  <b><u>Beschluss:</u></b> Ablehnung des SPD-Antrags bei: 14 Nein-Stimmen 7 Ja-Stimmen</p>
<p>Für Planungskosten zum Generationenwohnen auf dem ehemaligen Bierbaumgelände sind 10.000 € in den Haushaltsentwurf für 2012 einzustellen. <u>Begründung:</u> Die Vermarktung der Fläche für Generationenwohnen kommt nicht in Schwung. Wir sollten daher ein darauf spezialisiertes Planungsbüro mit dieser Aufgabe betreuen.</p>	<p>Die Planungskosten sind nicht absehbar, da die Investorensuche im Vordergrund steht.</p>
<p>Die Querungshilfe für die Heidener Straße in Höhe des Discounters wird bereits in 2012 erstellt. <u>Begründung:</u> Im Haushaltsentwurf sind Kosten für die Querungshilfe in Höhe von</p>	<p><b><u>Beschluss:</u></b> Es werden im Haushalt 2012 60.000 € für eine Querungshilfe über die Heidener Straße angesetzt.</p>

<p>180.000 € für 2013 vorgesehen. Die Situation an der Heidener Straße verlangt aber ein schnelleres Handeln.</p>	<p><b><u>Einstimmige Annahme bei:</u></b> 21 Ja-Stimmen</p>
<p>Für den Ausbau und die Bewirtschaftung der „wilden“ Parkplätze hinter der Firma Scholtholt und gegenüber des Hotels Lindenhof werden 100.000 € in den Haushalt für 2012 eingestellt. <u>Begründung:</u> Der Zustand der beiden Parkplätze ist seit Jahren sehr unbefriedigend. Insbesondere der zum Stadtkern gehörende Scholtholt-Platz sollte endlich befestigt und optisch in einen ansprechenden Zustand gebracht werden.</p>	<p>Die Planungsphase ist noch nicht abgeschlossen.</p>
<p>Bei der Überplanung des Kirchplatzes wird das Prinzip des Shared Space berücksichtigt. <u>Begründung:</u> Shared Space beinhaltet neue Ausgangspunkte für den Gebrauch, den Entwurf und die Unterhaltung unserer Straßen und öffentlichen Räume und hebt die herkömmliche Trennung der verschiedenen räumlichen Funktionen auf. Das entscheidende Merkmal ist, dass Verkehrs-schilder, Fußgängerinseln, Ampeln und andere Barrieren nicht mehr nötig sind. In Shared Space fügen sich Autofahrer rücksichtsvoll ins menschliche Miteinander von Fußgängern, Radfahrern und spielenden Kindern ein. Shared Space bietet die Möglichkeit, unsere Straßen sicherer zu machen, gesellschaftliche Trennungen aufzuheben und die Attraktivität unserer Städte zu erhöhen.</p>	<p>Der Antrag wird an den Umwelt- und Planungsausschuss verwiesen.</p>
<p>Die Verwaltung setzt sich in Gesprächen mit der Eigentümerin mit aller Macht für eine Verpachtung des ehemaligen Restaurants „Boncoeur“ am Kornmarkt ein. <u>Begründung:</u> Der Leerstand des historischen Gebäudes „Boncoeur“ ist eine Schande für unsere Innenstadt. Gerade in den Sommermonaten ist das Lokal „Boncoeur“ mit seiner Außengastro-nomie immer ein Anziehungspunkt gewesen und hat die Innenstadt belebt.</p>	<p>Auch die Verwaltung hat ein besonderes Interesse daran, dass das Restaurant „Boncoeur“ die Innenstadt wieder belebt. Die Verwaltung bemüht sich vermittelnd tätig zu werden.</p>
<p>Für gehandikapte Personen wird ein besonderer Stadtplan erstellt. <u>Begründung:</u> Der Besuch von Arztpraxen, Banken, Versicherungsbüros, öffentlichen Einrichtungen wird durch Hindernisse er-</p>	<p>Für die Erstellung eines Stadtplanes für gehandikapte Personen ist im Haushaltsplan 2011 ein Betrag von 10.000 Euro zur Verfügung gestellt worden. Der Stadtplan ist bisher nicht erstellt worden.</p>



<p>schwert, die für den Nichtbehinderten nicht als solche wahrgenommen werden. Der Inklusionsgedanke sollte auch bei diesem Aspekt des Zusammenlebens beachtet werden.</p>	<p>Es wird daher vorgeschlagen, den Betrag im Rahmen des Jahresabschlusses 2011 nach 2012 zu übertragen.</p>
<p>Das Freizeitgelände Pröbsting wird aufgewertet und durch neue Angebote (Sinnesgarten, Kletterwald, Veranstaltungsflächen usw.) attraktiver gestaltet. Dazu ist es erforderlich, ein Nutzungskonzept für das Freizeitgelände zu erstellen. <u>Begründung:</u> Als Naherholungsgebiet übernimmt „Pröbsting“ eine wichtige Erholungsfunktion, die durch ein verbessertes Angebot für Jugendliche, junge Familien und Schulen noch gestärkt werden könnte.</p>	<p>Für die Erstellung eines Konzeptes wurden 30.000 Euro im Haushaltsplan 2011 bei Produkt 15.02.03, Sachkonto 52910000, bereitgestellt. Die Mittel sollen nach 2012 übertragen werden, da das Konzept bisher noch nicht erstellt worden ist.</p>
<p><b>Anträge UWG-Fraktion vom 07.02.2012</b></p>	<p><b>Stellungnahme der Verwaltung</b></p>
<p><b>Finanzplan 2012, Seite 75</b></p> <p>Hier wurde eine Erläuterung zur Position 39 gegeben bezüglich der mittel- und langfristigen Anlage von 15 Mio. Euro. Diese 15 Mio. Euro tauchen in der Bilanz nicht weiter auf, uns fehlt die Gegenbuchung. Wir beantragen die Klärung der Sachlage.</p>	<p>Bei den 15 Mio. Euro handelt es sich um die städtischen Anteile am Versorgungsfonds in Höhe von ca. 4,9 Mio. Euro sowie um die Restbeträge von zwei Darlehen, die die Stadt Borken den Stadtwerken gewährt hat. Die Anteile am Versorgungsfonds werden in der Schlussbilanz 2011 unter „Wertpapiere des Anlagevermögens“ und die Darlehen an die Stadtwerke unter „Ausleihungen an verbundene Unternehmen“ aufgeführt. Hierbei handelt es sich nicht um Beträge, die unter der Bilanzposition „Liquide Mittel“ angegeben werden.</p>
<p>Im Fachbereich Landschaft und Straßen wurden sechs neue Stellen geschaffen. Warum werden trotz dieser neu geschaffenen Stellen in vielen Produktbereichen Kosten für die Bewirtschaftung von Grünflächen durch externe Firmen angesetzt? Wir beantragen die Bewirtschaftung durch externe Firma zu streichen.</p>	<p>Die Grünflächenpflege auf dem Waldfriedhof, den Friedhöfen Burlo und Gemen, beim Freizeitgelände Pröbsting, in den Ortsteilen Burlo und Weseke sowie bei den Spielplätzen in Borken und Gemen wird durch Fremdfirmen durchgeführt.</p>
<p><b>Teilergebnisplan 2012 Seite 214</b></p> <p>Die Verwaltung wird hiermit beauftragt zu prüfen, ob eine Anschaffung von Kopierern für das Gymnasium günstiger wäre und somit die Mieten für Kopierer auf dem Sachkonto 5422000 entfallen könnten.</p>	<p>Das Wartungsmodell für Drucker/Kopierer über den sog. Klickpreis wurde vor ca. 10 Jahren bei der Stadtverwaltung Borken und auch bei vielen anderen Verwaltungen eingeführt. Es betrifft nicht nur das Gymnasium. Im Gymnasium sind 5 Drucker/Kopierer eingerichtet, die über den Klickpreis abgerechnet werden. Allein über den Hauptkopierer wurden im vergangenen Jahr 270.000 Seiten gedruckt. Bei ei-</p>

	<p>nem Klickpreis von ca. 1 ct. pro Seite sind das 2.700,- Euro. In diesem Preis sind der Toner, der Toner-Service sowie die komplette Wartung der Drucker/Kopierer enthalten. Geräte dieser Qualität kosten neu über 10.000,- Euro. Wartungsaufwand und Wartungskosten kämen extra. Aus betriebswirtschaftlichen Gründen rechnet sich das Modell „Klickpreis“.</p>
<p>Auf der Seite 252 im Haushaltsplan ist uns unter Punkt 13 auf dem Sachkonto 52410000 eine immense Steigerung der Bewirtschaftungskosten für Grundstücke und bauliche Anlagen aufgefallen. Wir bitten um Aufklärung dieses Umstandes. Des Weiteren sollte die Position zur Maßnahme 12.05.00001 Überdachung des Eingangsbereiches des VHS-Forums ganz entfallen.</p>	<p>Hier wird auf die Erläuterung zur Änderung des finanzstatistischen Kontenrahmens zum 01.01.2012 auf Seite 50 verwiesen. Anzumerken ist ferner, dass die Aufwendungen bei Sachkonto 52110000 entfallen.</p>
<p><b>Produkt 04.03.01</b> <b>Seite 266</b></p> <p>Die angesetzten Kosten für die Fachberatung durch einen Ausstellungsgestalter auf dem Sachkonto 52910000 halten wir für verfrüht. Wir beantragen zudem, die Erläuterung um den Satz „ansonsten Beauftragung eines Beraters zwecks Umgestaltung des Stadtmuseums“ zu kürzen.</p>	<p>Wie im Entwurf zum Haushaltsplan 2012 knapp erläutert, sind die Mittel in Höhe von 20.000 Euro vor allem für folgende Zwecke vorgesehen: „Beauftragung eines Regionaleberaters bei Erreichen der Stufe C für das Regionaleverfahren, ansonsten Beauftragung eines Beraters zwecks Umgestaltung des Stadtmuseums.“ Der Lenkungsausschuss der Regionale 2016 wird in diesem Jahr entscheiden, ob die Ende August 2011 eingereichte, auf das Stadtmuseum bezogene städtische Projektidee „Forum Kunst – Kultur – Geschichte – Gegenwart“ in die Kategorie C eingestuft wird. Die Chancen für eine Einstufung in Kategorie C dürften aufgrund der zwischenzeitlichen Weiterentwicklung des Konzepts hin auf ein Deutsch-niederländisches Netzwerk Grafik als durchaus positiv einzuschätzen sein. Bei Einstufung in Kategorie C muss die Projektidee zeitnah, d.h. im 2. Halbjahr 2012, zu einer Projektskizze ausgearbeitet werden. Dafür ist eine Zuarbeit von externen Fachleuten folgender Professionen erforderlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ein Kunsthistoriker für die deutsch-niederländischen Wechselbeziehungen auf dem Gebiet der grafischen Künste im 20. Jahrhundert. Schon jetzt haben wir für ein zu nächst dreistelliges Honorar den ehem. stellv. Direktor des Museums Schloss</li> </ul>

	<p>Moyland, gebürtigen Niederländer und ausgewiesenen Grafikexperten Drs. Ron Manheim (Kleve) für eine kleine Expertise gewinnen können. Diese müsste im Rahmen einer Projektskizze sehr viel detaillierter ausgearbeitet werden. Darüber hinaus wären die ausgezeichneten Kontakte von Drs. Manheim zu niederländischen Museen von großem flankierendem Wert.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ein Architekturbüro (naheliegender wäre das münstersche Büro Pfeiffer – Ellermann – Preckel, das bereits die Machbarkeitsstudie erstellt hat) zur Modifizierung und Konkretisierung der baulichen Maßnahmen mit Blick auf den konkretisierten Nutzungszweck und die detaillierteren räumlichen Anforderungen</li> <li>- ein Fachbüro für Museums- und Ausstellungsgestaltung (etwa das Studio klv, Berlin, das einschlägige Erfahrungen aus früheren Regionalen mitbringt und im Rahmen der Regionale 2016 etwa auch für das Projekt Museum Burg Lüdinghausen tätig ist) zur gestalterischen und raumfunktionalen Beratung.</li> <li>- Hinzu kommt die Einbeziehung eines Restaurators, der im Zuge der Überführung des derzeit noch in drei Außenkellern gelagerten musealen Sammlungsbestände in das Zentralmagazin in der ehem. Duesbergerschule zwingend für uns tätig werden muss.</li> </ul>
<p><b>Produkt 09.01.01</b> <b>Seite 378</b></p> <p>Wir stellen die Notwendigkeit einer neuen städtebaulichen Studie durch ein Planungsbüro in Frage. Der Ansatz hierfür ist zu streichen.</p>	<p>Der Antrag wird abgelehnt.</p> <p>UWG-Fraktion verzichtet auf Abstimmung.</p>
<p>Im Zuge der Maßnahme 07.66.00012 Bahnhofsverlegung und Verlängerung der Bahnhofstraße beantragt die UWG eine weitere Unterstellmöglichkeit für die Bus- und Bahnfahrer zu bauen. Die Dachkonstruktion sollte so angelegt werden, dass sie eine Verbindung zwischen Bahnsteig und Busbahnhof schafft und von beiden Seiten begehbar ist. Diese Unterstellmöglichkeit könnte dann auch ein Unterbrin-</p>	<p>Der Antrag wird an den Umwelt- und Planungsausschuss verwiesen.</p>

gen eines Kiosks und eines WCs sein.	
<p><b>Produkt 15.02.04</b> <b>Seite 550</b></p> <p>Die Standgebühren für die Wochenmärkte sollen entfallen. Mit dieser Maßnahme könnte es uns gelingen, neue Marktbeschicker für den Borkener Wochenmarkt zu gewinnen. Für den monatlichen Krammarkt jedoch sollte die Standgebühr erhalten bleiben.</p>	<p>Für die Attraktivität des Wochenmarktes spielt das Standgeld bzw. deren Höhe nach unserer Einschätzung keine Rolle. Nach eigenen Angaben der Händler und aufgrund unserer Umfragen sind diese in der Höhe im Vergleich zu anderen Wochenmärkten angemessen und liegen im unteren Bereich. Wir praktizieren es zurzeit bereits so, dass neue Händler in den ersten Wochen bis zu einem halben Jahr zunächst keine Standgebühren zahlen. Wir haben zur Gesamtsituation des Wochenmarktes in der Sitzung des Rates am 18.06.2008 V 2008/129 ausführlich berichtet. Unabhängig davon soll das Thema erneut im Hauptausschuss beraten werden.</p>
<p><b>Produkt 15.02.05</b> <b>Seite 554</b></p> <p>Unter dem Sachkonto 549900 sind 19.000,- € Betriebsausgaben für Kleinkunstserie im Stadtmuseum veranschlagt. Die Verwaltung möchte eine detaillierte schriftliche Auflistung ausarbeiten, wofür genau die 19.000,- € genau ausgegeben werden.</p>	<p>Nicht 10.000,00 € - wie von der UWG angenommen - sondern bereits 19.000,00 € betrug der Ansatz in 2010. Während im Jahr 2010 noch 7 Konzerte stattgefunden haben, waren es in 2011 nur 6 Konzerte. 6 Konzerte sind auch für das Jahr 2012 vorgesehen. 2011 waren 15.000,00 € an Ausgaben veranschlagt (+ 1.000,00 € überplanmäßig) und nur 4.500,00 € an diesbezüglichen Einnahmen. Tatsächlich wurden Einnahmen in einer Größenordnung von 7.520,00 € erreicht. Da die über den Ansatz hinausgehenden Einnahmen zu Mehrausgaben berechtigen, haben wir davon in begrenztem Umfang (Ausgabenansatz: 15.000,00 € + 1.000,00 € überplanmäßig; tatsächliche Ausgaben: 17.229,06 €, also in Höhe von 1.229,06 €) Gebrauch gemacht. Im Gegensatz hierzu haben wir für 2012 sofort 2.000,00 € an Mehreinnahmen kalkuliert (siehe SK 44610000). Diese Mehreinnahme haben wir analog auch als zusätzliche Mehrausgabe veranschlagt. Zudem erwarten wir eine geringfügige Verteuerung bei den Konzerten in Höhe von rund 1.000,00 €. Folglich haben wir den Gesamtausgabenansatz um 3.000,00 € (nämlich von 16.000,00 € auf 19.000,00 €) erhöht.</p> <p>(Siehe Anlage 05)</p>

<b>Nachrichtlich: Antrag des CDU-Ortsverbandes Borken vom 19.01.2012</b>	<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>
<p>Um den Verkehrsfluss an den nachfolgend aufgeführten Verkehrsknotenpunkten zu verbessern, beantragen wir, dass an diesen Kreuzungen für die Linksabbieger separate Ampelschaltungen eingerichtet werden.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Kreuzung Ahauser Straße - Heidener Straße</li> <li>2. Kreuzung Heidener Straße - Josefstraße / Duesbergstraße</li> <li>3. Kreuzung Heidener Straße - Dülmener Weg</li> </ol> <p><u>Begründung:</u> An den vorhandenen (blinkenden) Linksabbieger-Ampeln kommt es immer wieder zu Verzögerungen aufgrund der Tatsache, dass Linksabbieger unsicher sind, ob sie abbiegen dürfen oder nicht. Das führt zum Rückstau auf der Ahauser Straße bzw. auf der Heidener Straße am Schulzentrum I in beiden Richtungen, hier vorwiegend zu den Stoßzeiten am Morgen. Eine Ampelschaltung, die hier Eindeutigkeit schafft, würde den Verkehrsfluss sicherlich entzerren und beschleunigen; die Verkehrssicherheit ebenfalls verbessert. Da durch die derzeitige Verkehrssituation zu einem erheblichen Teil auch die Ahauser Straße und damit auch der Ortsteil Gemmen beeinträchtigt sind, findet dieser Antrag auch die Unterstützung der Gemener Ortsvorsteherin.</p>	<p>Der Antrag wird an den Umwelt- und Planungsausschuss verwiesen.</p>

### **zu 3.2 Stellenplan 2012**

---

Zur Erläuterung der Situation der Auszubildenden wird die Übersicht „Übernahme von Auszubildenden“ im Hauptausschuss vorgelegt.

#### **Beschluss:**

Der Hauptausschuss empfiehlt dem Rat zu beschließen:

Der Stellenplan 2012 der Stadt Borken wird in der vorliegenden Entwurfsfassung als Pflichtanlage zum Haushaltsplan beschlossen.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmige Annahme bei:  
21 Ja-Stimmen

**zu 4    Mitteilungen und Anfragen**

---

keine

gez.

Lührmann  
Bürgermeister

gez.

Wensing  
Schriftführerin